

Was passiert im Krisenfall?

Oliver Thelen begleitet seit 2008 Krisen- und Ereignisfälle im QS-System. Er erläutert, wie QS in solchen Fällen reagiert und was sich über die Jahre verändert hat.

Wie ist das Ereignis- und Krisenmanagement bei QS organisatorisch aufgestellt – und wer entscheidet in der akuten Lage über Sofortmaßnahmen bis hin zur temporären Sperrung eines Betriebs?

Nominell ist QS-Geschäftsführer Dr. Alexander Hinrichs oberster Krisenmanager, denn Krisenmanagement ist auch bei QS Chefsache. Operativ gibt es zwei Krisenbeauftragte, das sind Wilfried Kamphausen und ich. Wilfried Kamphausen entscheidet, was in einem Krisenfall zu tun ist. Meine Aufgabe ist die rechtliche Begleitung der Ereignis- und Krisenfälle und die Kommunikation.



Wenn QS Hinweise oder Bildmaterial zu möglichen Misständen in Ställen erreichen: Nach welchen Kriterien prüft QS die Stichhaltigkeit – und ab welchem Schwellenwert greifen Sofortmaßnahmen wie eine Sperrung?

Der operative Krisenbeauftragte trägt mithilfe der Fachexperten in der QS-Geschäftsstelle alle Informationen zusammen. Er entscheidet, ob und welche Maßnahmen zur Abwehr möglicher Gefahren zu ergreifen sind. Er entscheidet im Zweifelsfall auch über die Frage, ob eine Sofortmaßnahme zum Schutz von Mensch und Tier, zum Schutz der Systempartner oder des QS-Systems zu ergreifen ist. Und Sofortmaßnahme kann bedeuten: Der Betrieb wird erst mal für die Lieferung im QS-System oder in der Initiative Tierwohl gesperrt. Insbesondere wenn kritisches Bildmaterial veröffentlicht wird, dauert es nicht lange, bis wir von Medien und NGOs zu einer Stellungnahme aufgefordert werden. In diesen Fällen hat es sich als hilfreich erwiesen, einen Betrieb bis zur Aufklärung der im Raum stehenden Vorwürfe zu sperren.

Der Betrieb wird also gesperrt – und dann?

Eine temporäre Sperrung ist natürlich nur eine der möglichen Maßnahmen. Ganz wichtig ist, dass wir selbst vor Ort nachsehen: Ein QS-Sonderauditor führt ein Audit durch. Selbst wenn wir nicht immer die Ersten vor Ort sind – oft werden Überwachungsbehörden und Medien zeitgleich von NGOs informiert – müssen wir uns selbst ein Bild von der Situation vor Ort machen.

Wie bewerten Sie die Echtheit von Bildmaterial?

Eines ist klar: Wenn Sie von NGOs Bildmaterial zur Ausstellung von Tieren oder zu Nottötungen erhalten, dann beschreibt dieses Bildmaterial Situationen, die sich einem normalen Audit entziehen. Wenn in dem Bildmaterial auch noch Mitarbeiter des Betriebs zu erkennen sind, brauchen

“ **Wir werden es niemals gänzlich vermeiden können, dass unschöne Bilder auftauchen.** “

Oliver Thelen, QS-Justitiar

wir über die Authentizität nicht zu diskutieren. Das Bildmaterial spricht erst mal für sich. Wir müssen davon ausgehen, dass solche Bilder echt sind. Belegt wird die Authentizität oft durch ungeschnittenes Bildmaterial – die Filmaufzeichnung läuft vom Betreten des Stalls bis zu dessen Verlassen durch – mit aktuellen Tageszeitungen und den Daten eines GPS-Trackers. Richtig ist aber, dass auch „Echtmaterial“ manipulativ sein kann. Wenn Sie nachts in einen Stall einbrechen, die Tiere aufscheuchen und in eine Ecke des Stalls zusammentreiben, dann sehen Sie dort drangvolle Enge, während der „tierfreie“ Rest des Stalls auf dem Bildmaterial nicht gezeigt wird. Ähnlich ist es bei Bildmaterial, das in einer Krankenkarte aufgezeichnet wird, da diese für den Betrachter des Bildmaterials üblicherweise nicht als solche erkennbar ist. Man muss also eine gewisse Kenntnis davon haben, was in so einem Stall passiert.

Auf welcher Seite steht QS im Zweifel?

Wir stehen auf der Seite der Qualitätssicherung! Wir müssen Sorge dafür tragen – und zwar ohne Ansehen der Person –, dass das, was aus dem QS-System kommt und das QS-Prüfzeichen trägt, unseren Anforderungen gerecht wird. Und da bleibt es nicht aus, dass wir Maßnahmen gegen QS-Systempartner ergreifen oder uns in der Öffentlichkeit schützend vor sie stellen.

Welche Bedeutung hat eine K.O.-Bewertung für den Betrieb?

Hat ein Systempartner eine K.O.-Bewertung erhalten, hat er gravierend gegen die Anforderungen des QS-Systems verstoßen. Ein gravierender Verstoß liegt etwa dann vor, wenn tierschutzrelevante Anforderungen missachtet wurden. Das führt dazu, dass dieser Betrieb im QS-System gesperrt ist. Nach einer K.O.-Bewertung bemühen sich die Betriebe üblicherweise um ein zügiges Nachaudit, um ihre



Oliver Thelen ist Prokurist und Stellvertreter des Geschäftsführers bei QS. Zu seinen wichtigsten Funktionen und Aufgaben gehören neben Krisenkommunikation und -management auch Compliance, also die Einhaltung von Verträgen und Standards im QS-System, sowie die Vertragsgestaltung mit den Systempartnern.

Lieferberechtigung wiederzuerhalten. Unabhängig davon leitet QS ein Sanktionsverfahren gegen den Betrieb ein, weil er mit der Missachtung der Anforderung gegen seine Pflichten aus der Teilnahme am QS-System verstoßen hat.

Haben sich die Krisen verändert?

Ja, ich denke, es hat sich in den vergangenen Jahren doch sehr, sehr viel getan. Auch dank des QS-Systems. Wir werden niemals gänzlich vermeiden können, dass unschöne Bilder auftauchen. Was wir mit unserer Arbeit aber erreichen können, ist, dass es seltener zu gravierenden Abweichungen kommt. Dennoch ist natürlich jeder Fall einer zu viel. <



Die einfache Meldung eines Ereignis- oder Krisenfalles ist mit einem Online-Formular möglich: www.q-s.de/ereignis-online-melden